

Fertigung

- Holzbearbeitung/ Metallbearbeitung
- Papierweiterverarbeitung
- Montage/ Verpackung/ Lager



Garten

- Gemüse- und Zierpflanzenbau
- Garten- und Landschaftspflege
- Floristik



7 _ Außenarbeitsplätze

Zusätzlich bieten die Lewitz-Werkstätten auch die Möglichkeit zur Beschäftigung in einer Außenarbeitsgruppe oder auf einem Einzelaußenarbeitsplatz in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes der Region an. Diese Arbeitsangebote sind sehr arbeitsmarktnah, jedoch bleiben die Mitarbeiter weiterhin Beschäftigte der Werkstatt mit allen Regelungen des Werkstattvertrages. Im Vergleich zu den werkstattinternen Angeboten ist hier ein höheres Maß an Selbständigkeit, Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit erforderlich. Hier besteht eine „durchlässige“ Angebotsstruktur, so dass bei einer eventuellen Überforderung jederzeit problemlos wieder eine Rückkehr in den internen Arbeitsbereich der Lewitz-Werkstätten möglich ist.



8 _ Der Weg zu uns

Wir informieren und beraten Sie gern. Unsere Betriebsstätten stehen Ihnen regelmäßig für Besichtigungen offen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Werkstatt Parchim

Heide-Feld 9, 19370 Parchim
Ansprechpartner: Begleitender Dienst
Telefon: 03871 62820

Betriebsstätte Ludwigslust

Rennbahnweg 6, 19288 Ludwigslust
Ansprechpartner: Begleitender Dienst
Telefon: 03874 422510

Betriebsstätte Spornitz

Zur großen Heide 2, 19372 Spornitz
Ansprechpartner: Begleitender Dienst
Telefon: 038726 263210

Sie erreichen uns auch per E-Mail:

info@lewitz-werkstaetten.de

www.lewitz-werkstaetten.de



**LEWITZ-
WERKSTÄTTEN**
gGmbH



**GEMEINSAM
AN PERSPEKTIVEN
ARBEITEN**

1 _ Wer kann zu uns kommen?

In die Werkstatt werden Menschen aufgenommen, die wegen ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können.

Dies sind zum einen Schulabgänger aus unterschiedlichen Förderschulen, zum anderen auch Menschen, die im Laufe ihres Berufslebens durch Unfall oder Krankheit eine geistige, körperliche und/oder psychische Behinderung erworben haben.



2 _ Unser gemeinsames Ziel

Aufgabe von Werkstätten ist es, Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen unter anderem durch:

- Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse und arbeitsbezogener Fähigkeiten
- Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens
- psychische und physische Stabilisierung
- Entwicklung neuer beruflicher Perspektiven

3 _ Der Weg in die Werkstatt

Vor Aufnahme in die Werkstatt muss beim zuständigen Kostenträger ein Antrag auf Teilhabe am Arbeitsleben gestellt werden.

Als Kostenträger kommen entweder die Agentur für Arbeit oder die Rentenversicherung in Frage. In seltenen Fällen ist auch ein anderer Kostenträger (z.B. Berufsgenossenschaft) zuständig. Bei der Antragstellung sind Ihnen die Begleitenden Dienste der jeweiligen Betriebsstätten gern behilflich (siehe Ansprechpartner hinten).

4 _ Das Eingangsverfahren

Die Aufnahme in die Werkstatt beginnt mit dem Eingangsverfahren. Ziel des Eingangsverfahrens ist es herauszufinden, ob die Werkstatt für behinderte Menschen die geeignete Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben ist.

In der Regel dauert ein Eingangsverfahren drei Monate. In dieser Zeit analysieren die Bildungsbegleiter mit Ihnen gemeinsam Ihre vorhandenen Fähigkeiten und entwickeln mit Ihnen Ideen für Ihre berufliche Perspektive. Gleichzeitig lernen Sie verschiedene Berufsfelder und Arbeitsmöglichkeiten kennen, um sich dann für Ihren Berufsbildungsbereich zu entscheiden.



5 _ Der Berufsbildungsbereich

An das Eingangsverfahren schließt sich eine ein- bis zweijährige Berufsbildungsmaßnahme an. In dieser Zeit erfolgt eine fachtheoretische und praktische berufliche Bildung in dem vom Teilnehmer gewählten Berufsbildungsbereich. Die berufliche Bildung orientiert sich an standardisierten Bildungsrahmenplänen und umfasst sowohl Lehrunterweisungen als auch Unterrichtseinheiten, ergänzt von themenbezogenen Projekten, Exkursionen und praktischer Arbeitserprobung.

Im Laufe der Bildungsmaßnahme absolvieren Sie Praktika, die je nach Eignung und Interessenlage in den Arbeitsbereichen der Werkstatt für behinderte Menschen oder auch auf ausgelagerten Arbeitsplätzen in Betrieben der Region stattfinden können.

Zum Abschluss des Berufsbildungsbereiches erhalten Sie ein Zertifikat, das Ihnen den zeitlichen Umfang und die Bildungsinhalte der Maßnahme bescheinigt.

Am Ende des Berufsbildungsbereiches erfolgt – entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit des Teilnehmers – die Integration in einen Arbeitsbereich der Werkstatt, auf einen Außenarbeitsplatz, auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder in eine weiterführende Einrichtung der beruflichen Rehabilitation.

6 _ Die Arbeitsbereiche

In den Lewitz-Werkstätten wird Ihnen eine Vielzahl unterschiedlicher Beschäftigungsmöglichkeiten geboten, dazu gehören unter anderem folgende Berufsfelder:

Hauswirtschaft

- Küchen- und Kantinenservice
- Textilservice (Wäscherei)
- Gebäudereinigung

